

## Verbraucher im Landkreis Reutlingen lehnen Gentechnik in Lebensmitteln ab

Im Rahmen eines Seminars zum ökologischen Landbau führten Studentinnen der Universität Hohenheim im Landkreis Reutlingen eine Umfrage zur Gentechnik in Lebensmitteln durch. Die Ergebnisse zeigen, dass die große Mehrheit der Verbraucher Gentechnik in Lebensmitteln ablehnt. Beim Wissen über die Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel herrschen allerdings Defizite.

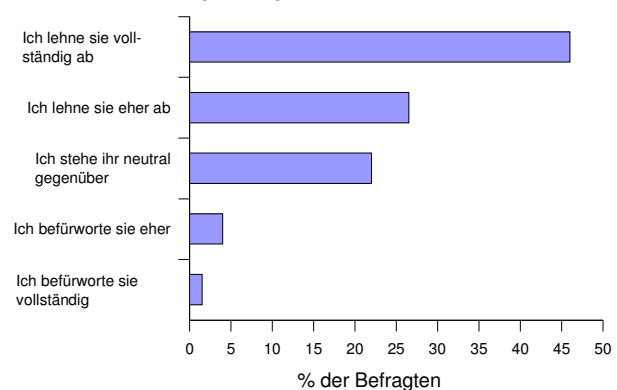
Die Umfrage wurde im Juli 2004 vor verschiedenen Lebensmittelmärkten im Landkreis Reutlingen mit einer Anzahl von 200 Personen durchgeführt. Die Idee dazu entstand in Zusammenarbeit mit dem Kreisbauernverband Reutlingen und Region Aktiv als Projektträgern der gentechnikfreien Anbauregion Reutlingen / Neckar-Alb.

### Einstellungen zur Gentechnik in Lebensmitteln

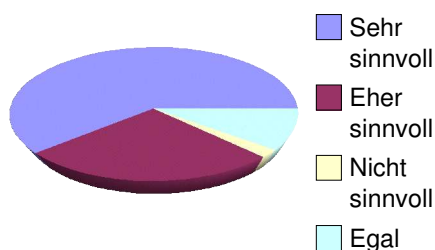
70 % der Befragten lehnen Gentechnik in Lebensmitteln ab, 23 % stehen ihr neutral gegenüber und nur eine kleine Minderheit befürwortet sie. Trotz der großen Ablehnung sind die Verbraucher aber zum Teil nicht ausreichend über das Thema informiert. Immerhin haben 88 % der Befragten schon von der neuen Kennzeichnungspflicht für Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Bestandteilen gehört. Mehr als die Hälfte glaubt jedoch, dass Fleisch, Eier und Milch von Tieren, die mit gentechnisch verändertem Futtermittel gefüttert wurden, gekennzeichnet werden müssen. Dies ist nach aktuell geltendem Recht jedoch nicht der Fall.

Das wichtigste Kriterium, auf das die Verbraucher beim Einkauf achten, ist die Qualität (98 %), gefolgt von regionaler Herkunft (83 %). Gentechnikfreiheit steht an dritter Stelle (79 %) noch vor dem niedrigen Preis (62 %). Am wenigsten achten die Leute auf Markenprodukte (28 %).

Einstellung zur grünen Gentechnik



Eine GVO-freie Anbauregion Reutlingen halte ich für...



Die Einrichtung einer gentechnikfreien Anbauregion im Landkreis Reutlingen stößt auf große Zustimmung. 88% der Befragten halten die gentechnikfreie Anbauregion für sinnvoll. 85% meinen, dass eine Koexistenz gentechnisch veränderter und GVO-freier Nutzpflanzen (d.h. keine Kontaminierung durch Pollen gentechnisch veränderter Sorten) schwierig zu garantieren sei. Durchschnittlich sind die Verbraucher sogar bereit, 10 % mehr für Produkte aus der gentechnikfreien Anbauregion zu bezahlen.